

Das Ensemble



Das Azahar Ensemble wurde im September 2010 gegründet. Die jungen, hoch begabten Musiker hatten sich im Spanischen Jugendorchester getroffen und dort beschlossen, weiterhin zusammen Kammermusik zu machen. Im Studienjahr 2010/2011 erhielt das Ensemble vom Spanischen Jugendorchester und der BBVA-Stiftung ein Stipendium, um an der Hochschule für Musik Basel beim italienischen Fagottisten Sergio Azzolini Kammermusik zu studieren. Dieses Studium setzen die jungen Musiker im Studienjahr 2011/2012 auch bei Felix Renggli fort.

Das Azahar Ensemble gewann 2010 den Schweizerischen Musikwettbewerb und wurde daraufhin zu einem Konzert beim Festival in Adelboden eingeladen. Im September 2011 war das Quintett auf Tournee in Südfrankreich und trat im Auditorio Nacional de Música in Madrid und bei der BBVA-Stiftung auf.

Im November 2011 spielt das Azahar Ensemble auf Einladung des Spanischen Jugendorchesters, der SEGIB und der dortigen Regierung in der Dominikanischen Republik, wo sie auch unterrichten werden. Ebenfalls im November 2011 wird das Bläserquintett am Jugend-Musikwettbewerb in Menorca teilnehmen.

Nächste Veranstaltungen: TriRhenum Basel mit u.a. Mahler Sinfonie Nr. 1
Sonntag, 4. Dezember 2011, 17 Uhr
kath. Kirche St. Nikolaus

Adventskonzert mit der Chamber Akademy Basel
Werke von J.S. Bach, Telemann, Zelenka und Vivaldi
Sonntag, 18. Dezember 2011, 17 Uhr
kath. Kirche St. Nikolaus

Reinacher Konzert Zyklus Sonntags-Matinée

Kultur in Reinach lädt Sie herzlich ein zum

Bläserkammermusikkonzert mit dem «Azahar Ensemble»

Frederic Sánchez Muñoz Flöte
Maria Alba Carmona Tobella Oboe
Gonzalo Esteban Francisco Klarinette
Antonio Lagares Abeal Horn
María José García Zamora Fagott

Im Anschluss an das Konzert wird ein Apéro offeriert

Kollekte (Empfehlung Fr. 20.– oder mehr) zur Deckung der Kosten

Sonntag, 13. November 2011, 11 Uhr
im Gemeindezentrum Reinach, Hauptstrasse 10
Tram Nr. 11, Haltestelle Reinach-Dorf

Programm

Franz Danzi
1762–1826

Quintett g-Moll, op. 56 Nr. 2

Allegretto
Andante
Menuett
Allegro

Sándor Véress
1907–1992

Diphychon (1968)

Endre Szervánszky
1911–1977

Bläserquintett Nr. 1 (1953)

Adagio. Allegro moderato
Allegro scherzoso. Trio. Meno mosso
Andante
Allegro vivace

Julio Medaglia
* 1938

Belle époque en Sudamérica (1997)

El Porsche Negro (Tango)
Traumreise nach Attersee (Vals de São Paulo)
Requinta Maluca (Chorinho)

Die Werke

Das Programm versucht einen Überblick über die unterschiedlichen Stilrichtungen zu geben, in denen für Bläserquintett komponiert wurde. In der Klassik schrieben vor allem Franz Danzi und Anton Reicha viele Werke für diese Besetzung. Als Beginn für die Matinee wurde ein Werk von Danzi ausgewählt, da er eher durchsichtiger, gefälliger schrieb als Reicha mit seinen oft sehr orchestralen Werken für Bläserquintett.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erkundeten viele Komponisten die klanglichen Möglichkeiten für Bläserquintett. Das Azahar Ensemble zeigt einen Ausschnitt aus dem musikalischen Leben in Ungarn in dieser Zeit, in Budapest. Sándor Véress unterrichtete dort Musiker wie Ligeti und Kurtág und später in Bern Komponisten wie Holliger, Schneider und Wyttenbach. Sein «Dyptichon» ist eine wahre Herausforderung für ein Bläserquintett. Das Werk zeigt zwei sehr unterschiedliche Charaktere: einerseits ist es dunkel, mit deutlich hörbaren Melodien, choralartigen Teilen unter Verwendung vieler unterschiedlicher Timbres und aller Register der fünf Instrumente. Der zweite Charakter ist sehr rhythmisch, mit vielen neuartigen Figuren und Taktwechseln, in denen jedes Instrument deutlich hörbar sehr unterschiedliche Aufgaben erfüllt. Am Ende verschwindet der Klang nach und nach wie in einem Perpetuum mobile, in dem die Flöte alleine übrig bleibt.

Das Quintett von Endre Szervánszky, dessen Geburtstag sich 2011 zum 100. Mal jährt, ist ein eher unbekanntes Werk. Das Bläserquintett Nr. 1 stammt aus einer Zeit, in der der Komponist deutlich von Kodály und Bartók beeinflusst ist, während sein späteres 2. Quintett sich schon mit Zwölftonmusik und weiteren neuen Kompositionstechniken auseinandersetzt. Obwohl das Quintett nicht lange vor Veress' Dyptichon entstanden ist, zeigt es deutlich einen anderen Stil, romantisch, traditionell in der Tonalität und mit deutlichen Einflüssen ungarischer Volksmusik.

Das letzte Werk, Julio Medaglias «Belle époque en Sudamerica» ist ein leichtes, frisches, lateinamerikanisches Werk, komponiert in den Jahren 1994 bis 1997 für das Bläserquintett der Berliner Philharmoniker, die es auf ihren Tourneen oft gespielt und auch auf CD aufgenommen haben. Der erste Satz ist ein Tango mit virtuosen Teilen für alle Instrumente und einer extrem grossen dynamischen Spannweite, der zweite Satz hingegen ein langsamer Walzer, in seiner von der Oboe getragenen Melancholie ein deutlicher Gegensatz zur Vitalität und Strenge des ersten Satzes. Der letzte Satz ist ein Solostück für «requinto», die Es-Klarinette, ein Chorinho im Stil der Stücke, die sich Endes des 19. Jahrhunderts aus Tänzen entwickelten, die aus Europa nach Argentinien kamen und sich mit den dortigen Einflüssen wie dem «maxixe» vermischten. Ein sehr virtuoser Satz für die von den anderen vier Bläsern begleitete Klarinette mit einem langsamen, expressiven Einschub.